

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 14 (1892)  
**Heft:** 24  
  
**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 24 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Vortrag über „Die Waffen nieder!“**

eine Lebensgeschichte von Bertha von Suttner,  
gehalten in Bern im kleinen Musiksaale den 29. April,  
von **Fanny Saef.**

(Fortsetzung.)

II. Band.

1866.

**F**riedrich von Tilling ist schon beim Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und Oesterreich nach Böhmen beordert worden. Trostlos bleibt Martha zurück, diesmal aber mit tiefem Groll „gegen den alten blinden Menschenwahn“:

„Ein Groll, so bitter, so schmerzhaft — ich kann Dir's gar nicht sagen. Wenn ich sie mir vorstelle die beiden Heere, zusammengefasst aus einzelnen, vernünftigen und zumeist guten und sanften Menschen, — wie sie aufeinander losstürmen, sich gegenseitig vernichten, dabei das unglückliche Land verheerend, wo sie als Spielfarten ihrer Morbpartie die genommenen Dörfer hinschleudern . . . wenn ich mir das vorstelle, da wollte ich aufschreien: So befinnt Euch doch! so haltet doch ein! . . . Und von hunderttausend würden auch neunzigtausend Einwohner sicher gerne einhalten, aber die Waffe, die muß weiter wüthen.“

Mit steigender Bitterkeit läßt auch Tilling in seinen Briefen sich gegen den Krieg aus:

„Merkwürdig, wie blind die Menschen sind! Unläßlich der einjt „zur größeren Ehre Gottes“ entstammten Scheiterhaufen brechen sie in Verwünschungen über den blinden und grausamen, sinnlosen Fanatismus aus, und für die leichenbesetzten Schlach-

felder der Gegenwart sind sie voller Bewunderung. Die Folterkammern des finstern Mittelalters flößen ihnen Abscheu ein — auf ihre Arsenalen aber sind sie stolz.“

Aufzeichnungen, von der Verfasserin sorgfältig gesammelt, führen uns Bilder aus dem Kriege vor, die nichts Menschliches mehr an sich haben, und jedem Gefühle Hohn sprechen. Hier fließt ein kleines Genrebild vom Marktplatz zu Saar:

„In der Mitte des Platzes steht eine hohe, steinerne Mariensäule. Die Mutter Gottes hält ihr Kind in einem Arm, den andern streckt sie segnend aus. Hier wird weiter gerungen, Mann an Mann. Sie hauen auf mich drein, — ich haue um mich herum.“

„Ob ich Einen oder Mehrere getroffen, weiß ich nicht: in solchen Augenblicken bleibt einem nicht viel Befinnung.“

„Ein preussischer Dragoner, stark wie ein Goliath, reißt einen unserer Offiziere, einen schmutzen, schwächlichen Lieutenant, aus dem Sattel und zerschmettert ihm den Schädel am Fuße der Madonnensäule. Die milde Heilige schaut unbeweglich zu.“

„Ein Anderer von den feindlichen Dragonern, ebenso goliathstark, knapp vor mir, faßt meinen Nebenmann an, und biegt ihn so kräftig im Sattel nach rückwärts, daß ihm — ich hab es krachen gehört — das Rückgrat bricht.“

Seit der Schlacht von Königgrätz ist die junge Frau ohne Nachricht von ihrem Manne geblieben. Konnte unter den vierzigtausend Toten und Verwundeten nicht auch der Geliebte sein? Kurz entschlossen verweist die verwüdete, in allem Lurus auf-

erzogene Baronin nach dem Kriegsschauplatz und wagt es den Mißfallen einer so gefährvollen Reise entgegenzutreten. Was sie nun auf dieser grauenvollen Wanderung gesehen hat, das ist der wichtigste, der fürchterlichste Theil des Buches. Es müßten diese Schilderungen vollständig genügen, auch den oberflächlichsten Leser mit Entsetzen vor dem Glend des Krieges zu erfüllen, und diejenigen vor Scham erröthen zu lassen, die mit dem einzigen Wort: „Kriegserklärung!“ die Bewilligung zu solch unjagbaren Greueln ertheilen; Greueln, denen gegenüber Verbrechen, wie wir sie etwa in Kriminalzeitungen mit Schauern lesen, noch eine milde Form sind. —

Ist es Wirklichkeit, oder ein furchtbar beängstigender Fiebertraum, der uns umfängt? Brennende Dörfer, flüchtende, arme ihrer Heimath beraubte Menschen, Schlachtfelder lebendiger Leichen, Verwundete, Tote, Verwesende, und die Ambulance zu schwach, um auch nur versuchsweise das unbefriedigliche Glend zu mildern. „Ein Both Liebe dorthin, wo tausend Zentner Haß gewüthet!“

Hergeschafftes Gefindel, oft der schlimmsten Sorte, bejorgt „das große Begraben“.

Glücklich zu preisen sind noch die Todten! Denn wie viele sind da, im Starrkrampf liegend, die mit den Leichen in diejelbe Grube geworfen werden und zu furchtbarer Todesqual erwachen. Die „Ungefundenen“: in der sengenden Hitze des Mittags, in den schwarzen Schauern der Mitternacht, gebettet auf Steinen und Disten, im scharfen Verwesungsgeruch „der naheliegenden Leichen und eigenen faulenden Wunden, den Geiern zur noch zuckenden Beute.“

(Fortsetzung folgt.)



**KLÖNTHAL**

**Hotel & Pension Klönthal**  
Schweizer Chalet-Bau.  
Wundervolles Gebirgs Panorama.  
Reizende Ausflüge und Waldpartien.  
Pensionspreis 5-7 Fr., incl. Zimmer.  
Näheres beim Besitzer

**M. Brunner-Legler,**  
Glärnerhof, Glarus.

486]

**Heiden. — Neubad**  
**Gasthaus, Pension und Badanstalt**  
— beim Kurpark — [390°  
Besitzer: **F. Bänziger-Zahner**  
empfiehlt Mineral-, Sool-, Molken-, Fichtenbäder und Douchen. Dasselbst können auch Kuren genau nach Kneipp'scher Heilmethode gemacht werden. Ein mit der Behandlungsweise vertrauter Arzt ist zur Hand. Pension und Logispreis Fr. 5.—

**Mineralbad Andeer**

**1000 M. über M. Kt. Graubünden Splügenstrasse.**  
Eisenhaltige Gyps-therme für Brust- und Magenkrankheiten. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächeständen. Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Rofia, Piz Beverin etc.). (O 2877 F)  
Post- und Telegraphenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5.—, Zimmer von Fr. 1.— an. [441

Kurarzt: **Dr. Eduard Schmid.**

Wittwe Fravi.

**Basler-Leckerli**

feinste Qualität, à 60, 80 Cts. und Fr. 1 per Paquet, oder in Dessertformat, in beliebigen Quantum, versendet franko gegen Nachnahme

Conditorei **R. Schiesser,**

924] Marktplatz, Basel.

**Rationelle Erstlingswäsche**

aus Trieststoffen.

bestehend in Hemden mit praktischem Schluss (Brust und Rücken ganz geschützt), Binden und Windeln. Weiche und gediegenste Wäsche für kleine Kinder. [450

Rorschach.

E. Christinger-Beer.

Muster und Preise zu Diensten.

**Cantharidin-Seife V.**

nach Dr. Tips.

(Hergestellt unter Controle des Herrn Dr. Spindler.)

Ist nur in den Apotheken zu haben.

Seit der Begründung der Bakteriologie ist die Wissenschaft erst zu der richtigen Erkenntnis gelangt: Dass die Hauptzerstörer des menschlichen Haars in den Pilzen und Mikroben zu erblicken sind, welche meist der ranzigen Fettsäure der leider noch immer angewandten Pomaden, Salben und Öle ihre Entstehung verdanken. Die „Cantharidin-Seife V“ ist das einzige in der Pharmakologie bekannte Adstringens und Cosmeticum zur Erlangung eines schönen, neuen und gesunden Haarwuchses; sie hat in den medizinischen Kreisen eine sehr sympathische Aufnahme gefunden, und wird von den Herren Ärzten immer mehr empfohlen und verordnet. — Die „Cantharidin-Seife V“ tötet die Pilze und Bakterien, verhindert deren Ansteckung und Weiterverbreitung, öffnet die Poren, entfernt die trocknen und fettigen Schuppen, macht die Papille zu neuem Wachsstum fähig und übt einen stärkenden und kräftig belebenden Einfluss auf den Haarboden aus. — Preis pro Carton mit 3 Stück und Gebrauchsanweisung 3 Mark. Broschüren gratis. [381°

**C. Mondt-Berg,** Fabrik medizinischer Seifen,

in Pforzheim (Grossh. Baden).

In St. Gallen bei Herrn Hausmann, Hechtapotheke.

**Sommerstoffe für Knaben**

denkbar stärkste, leinene und halbbaumwollene Handgewebe in hübschen Dessins und waschbaren Farben. — Praktisch, dauerhaft und wegen gänzlicher Liquidation ausserst billig. [312

**F. E. Müller, Azmoos, St. Gallen.**

## Schweizerische Fachschule für Maschinenstrickerei.

Rahmen-, Macramé- (Knüpfarbeiten),  
Spitzen-Kloppelei und andere weibl. Handarbeiten.  
Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell.

Gründlicher Unterricht, zahlreiche  
beste Muster in Strickarbeiten, Anlei-  
tung zu vortheilhaftem Materialankauf  
und zu Verkaufsberechnungen. [407]  
Frau Pfarrer Keller.



## Auswind-Maschinen

mit prima Gummiwalzen  
empfehlen zu billigsten Preisen

G. L. Tobler & Co.

5 Zollhausstr. 5. [434]

St. Gallen.

18 goldene und silberne Medaillen.

## Preisgekrönte alte ächte Capweine

von E. Plaut, Capstadt.

Feinste Frühstücks- und Dessertweine. Medizinalweine ersten  
Ranges, Spezialität für Bleichsüchtige, Blutarme, Magenleidende  
und Rekonvaleszenten. [401]

Vorräthig in den Apotheken und feinen Delikatessen-Geschäften.

General-Depot für die Schweiz:

Carl Pfaltz, Basel, Südwein-Import-Geschäft.

## Ein Geschenk

ist es, wenn ich für nur 75 Cts. 100 Visitenkarten liefere. Der Vertrag mit  
meinem Lieferanten läuft mit dem 1. Juli ab und sollte es daher Niemand  
versäumen, noch vor diesem Termin sich für 75 Cts. Visitenkarten kommen zu  
lassen, für die man anderswo mindestens Fr. 2. — zahlen müsste. Rascheste  
Zusendung und feinste Ausführung garantiert. [482]

Gegen Briefmarken (75 Cts.) erfolgt sofortige Frankozusendung, ansonst Nach-  
nahme mit Portozuschlag.

Adolf Frei, z. Walfisch, Winterthur.

## Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklopfen, Ap-  
petitlosigkeit werden sicher  
geheilt durch meine unübertrof-  
fenen Eisenpillen. Dosis für ca. 3  
Wochen Fr. 2.—. Friedr. Merz,  
Apotheker, Seengen (Aargau). [244]

Jedem Magenleidenden wird  
auf Wunsch eine belehrende Bro-  
schüre kostenl. übersandt v. J. J. F.  
Popp in Heide (Holst.). Dieselbe  
gibt Anl. zur erfolgr. Behandl. von  
chron. Magenkrankheiten. [76-4]

Station

Thun.

»»» BAD «««

## Schnittweyer

Telephon.

Telegraph.

ist eröffnet. Erdige Stahlquelle. Angenehme, geschützte Lage. Vermöge der  
schönen umliegenden Tannenwälder für Nerven- und Brustkranke, sowie für Er-  
holungsbedürftige und Rekonvaleszenten sehr geeignet. Douchen, Bäder, Soole etc.  
Kuh- und Ziegenmilch, Molken. Mannigfaltigkeit der Spaziergänge. Omnibus auf  
Bestellung am Bahnhof Thun. Prospekte. Kurarzt. (M 7365 Z)  
Es empfiehlt sich bestens

399]

Jaggi-Thönen.

Eisenbahnstation

Lenzburg

oder Boniswyl

(Seethalbach).

## Brestenberg

Telegraph-Adresse:

Brestenberg-

Seengen.

(Post im Haus.)

Wasserheilanstalt am Hallwylsee.

Prächtige Lage, mildes Klima. Hydropathische und elektrische Behandlung.  
Massage. Milch-, Diät- und Brunnenkuren. Seebäder. Rudersport. Für Kranke und  
Erholungsbedürftige das ganze Jahr offen. — Der Arzt, Herr Dr. A. W. Münch,  
wohnt im Etablissement. [477-12]

Prospekte und Auskunft beim Inhaber:

Walter Amsler-Hünerwadel.

## ANDREES HANDATLAS

in 48 Lieferungen zu 50 Pf.  
alle 8-14 Tage eine Lieferung  
Richard Andrees  
Grasser  
HANDATLAS  
in 140 Kartenseiten  
mit leeren Rückseiten  
nebst alphabetischem Namenverzeichnis.  
Dritte völlig neu bearbeitete  
stark vermehrte Auflage.  
Zu beziehen  
durch alle Buchhandlungen.  
Verlag von Velhagen & Klasing  
in Braunschweig und Leipzig.

[451]

## Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

gegründet  
1866

J. F. Zwahlen, Thun.

gegründet  
1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [146]  
Zweischläf. Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum,  
staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22  
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, „ „ „ 60 „ „ 8  
Zweischläf. Unterbetten, „ „ „ 190 „ „ 135 „ „ 19  
Einschl. Deckbetten, „ „ „ 180 „ „ 120 „ „ 18  
Einschl. Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. „ „ „ 100 „ „ 60 „ „ 7  
Ohrenkissen, 1 1/2 „ „ „ 60 „ „ 60 „ „ 5  
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 „ „ 150 „ „ 31  
Einschl. Flaumduvet, „ „ „ 152 „ „ 120 „ „ 22  
Kindsdeckbetti, 3 „ Halbflaum 120 „ „ 100 „ „ 9  
Kindsdeckbetti, 2 „ „ 90 „ „ 75 „ „ 6  
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à 5 Fr.

Solide starke

## Thürvorlagen

von Cocus und Manillaseil  
in fünf verschiedenen Grössen,

## = Läufer =

für Zimmer, Treppen und Corridor  
in verschiedenen Dessins und Breiten,

## Waschleder & Schwämme

Waschseile & Klammeren

zu billigsten Preisen  
empfiehlt bestens [348]

D. Denzler, Zürich,

Sonnenquai 12 — Rennweg 58.

## Damen,

welche vorübergehenden Aufenthalt su-  
chen, finden freundliche und gute Auf-  
nahme bei Frau Jäggi, Hebamme,  
Schlossberg, in Romashorn. Verschwiegen-  
heit wird zugesichert. [453]

## Nachstuhl-Bidet

praktisches u. elegantes Zimmermöbel

Eidgenöss. Patent Nr. 3208

empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. 27 an

P. Scheidegger,

Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11

18] Zürich A.

## Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat

Abonnements-Inserate 1892.

Juni.

## Grösste Auswahl

in Laubsäge-Ütensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsäge-  
holz — Stücke von 40 Cts. an und höher — Vorlagen auf Papier  
und auf Holz lithographirt; ferner Vorlagen und Werkzeuge für  
Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens

Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen

Eisenwaarenhandlung en gros et en détail

Spezialität in Laubsägeartikeln.

(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Kleiderfärberei & chemische Wäscherei

Georg Pletscher, Winterthur.

Prompte und billigste Ausführung aller

Aufträge. [13]

Atelier und Lehrinstitut für

Damenschneiderei

Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Schulbuchhandlung W. Kaiser (Antenen), Bern.

Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.

Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Mal-

utensilien, Bureauartikel. Katalog gratis. 6

Gegr. Kunst- und Frauenarbeitschule. 1880.

Prakt. Töchterbildungs-Anstalt

Boos-Jegher — Zürich. — Vorsteher. 2

Lehrinstitut für Maschinen-Strickerei.

Fr. Pfr. Keller, Waldstatt (Appenzell). 14

Bienenhonig eigener Zucht, garantiert echt.

Kirschwasser eigener Destillat., in Flaschen.

Fr. Merz, Bienenzüchter, Seengen (Aarg.).

Kleiderfärberei, chemische Wasch-Anstalt

und Druckerei

C. A. Geipel in Basel

Prompte Ausführung der mir in Auftrag

gegebenen Effekten. 7

Erste schweizerische

Patent - Gummiwaaren - Fabrik

C. H. Wunderli

gegenüber der neuen Fleischhalle

Zürich. — 8

Otto Baumann, Bankplatz, St. Gallen

besorgt den

An- und Verkauf von Liegenschaften und

Geschäften, Incassi und Informationen.

Prompte und streng reelle Bedienung. 12

Fischhandlung, gros & détail

Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee). 5

Spezialitäten:

Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie

sämmtl. Bodenseefische frisch u. billigst.

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt

H. Hintermeister, Küssnacht (Zürich)

Filialen in: 11

Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,

Prospekte Biel, Lausanne, Genf. gratis.

## Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonniren auf zwölf Monate. —  
Preis per Zeile à 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Ex-  
peditoren der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen zu richten.

Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger In-  
serenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und  
kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung  
bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen  
und Institute etc.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Zeitung“ und deren Eigen-  
schaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 20,000 Lesern  
in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

## Bestell-Schein.

D..... Unterzeichnete..... abonnir..... hiemit auf zwölfmonatliche  
Einrückung des beigefügten Inhaltes im Spezial-Adressen-Anzeiger der  
„Schweizer Frauen-Zeitung“.

Ort und Datum:

Firma: